



Weiterbildung Psychoziale Onkologie

Vertiefungsseminare 1. Halbjahr 2019



DKG
KREBSGESELLSCHAFT

PSO Arbeitsgemeinschaft für
Psychoonkologie der Deutschen
Krebsgesellschaft e.V.

dapo Deutsche Arbeitsgemeinschaft
für Psychoziale Onkologie e.V.

Seit 1994 führt die Weiterbildung Psychoziale Onkologie (WPO) in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie (PSO) und der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Psychoziale Onkologie (dapo) verschiedene Curricula zur psychoonkologischen Qualifizierung durch, die von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert sind.

Die Vertiefungsseminare ergänzen das Angebot der WPO-Curricula, um dadurch einen Beitrag zur Nachhaltigkeit der Qualifizierung, Vernetzung der Psychoonkologen/innen sowie mittelbar zur Verbesserung der psychosozialen Versorgung von Krebspatienten zu leisten.

Seminar 1: Existenzielle Fragestellungen in der therapeutischen Arbeit mit Krebskranken

Hamburg: 08. – 09.02.19, Fr. 14:00 – Sa. 17:00

14 Unterrichtseinheiten, max. 20 Teilnehmer
Tagungshaus: Univ.-Klinikum Hamburg-Eppendorf

Frank Schulz-Kindermann, Dr. phil., Dipl.-Psych.,
Psychologischer Psychotherapeut, Hamburg

Existenzielle Fragen zu Lebenssinn, Demoralisierung, Todesangst und Endlichkeit werden gerade bei fortgeschritten erkrankten Krebspatienten angesprochen. Das biografische Narrativ wird ebenso aktualisiert, wie das Bindungssystem, potenzielle traumatische Erfahrungen oder die Suche nach einer persönlichen Spiritualität. Existenzielle psychoonkologische Interventionsansätze fokussieren diese Themen unter explizitem Bezug auf die kurative oder palliative Behandlungssituation.

Im Workshop werden die existenzialphilosophischen und -therapeutischen Grundlagen erarbeitet, psychoonkologische Fallbeispiele vorgestellt und klinische Anliegen der TeilnehmerInnen einbezogen. Dabei wird das „Existenzielle Ringen“ um Fragen von Sinn und Sinnlosigkeit, Autonomie und Freiheit, Isolation und Verbundenheit fokussiert. Schließlich widmen wir uns dem Aspekt der doppelten Bewusstheit und seiner Berücksichtigung im therapeutischen Kontakt.

Seminar 2: Schwere Krisen und Krisenintervention in der Onkologie

Bovenden: 15. – 16.03.19, Fr. 12:30 – Sa. 17:00

14 Unterrichtseinheiten, max. 18 Teilnehmer
Tagungshaus: Mariaspring, Ländliche Heim-
volkshochschule, www.mariaspring.de

Bärbel Kolbe, Dr. phil., Dipl.-Psych., Psychologische
Psychotherapeutin, Asklepios Klinik Altona, Ham-
burg

Der Schwerpunkt wird auf der praktischen Bearbeitung anhand von Fallbeispielen liegen. Die Möglichkeit zur Bearbeitung von Kasuistiken der Teilnehmer/innen ist vorgesehen. Weitere Themen:

- Prinzipien der Krisenintervention
- Reflektion der eigenen Haltung zu Krisen auf der Grundlage eigener Erfahrungen der Krisenbewältigung
- Auseinandersetzung mit hilfreichen Ressourcen bei Krisen
- Umgang und Reflektion zum Thema Suizidalität zwischen Selbstbestimmung des Einzelnen und Fürsorgepflicht und Schutz des Lebens
- Erarbeitung therapeutischer Interventionen bei Selbsttötungsabsichten
- Erarbeitung unterschiedlicher Strategien und Methoden der Krisenintervention und deren Umsetzung in die Praxis

Seminar 3: Das psychoonkologische Gespräch

Neu-Ulm: 05. – 06.04.19, Fr. 12:30 – Sa. 17:00

14 Unterrichtseinheiten, max. 20 Teilnehmer
Tagungshaus: RiKu Hotel Neu-Ulm,
www.riku-hotel.de

Peter Weyland, Dr. med., Psychosomatiker, Psychoanalytiker und Allgemeinmediziner i. R., Ingoldingen
Das Gespräch spielt eine entscheidende Rolle in der Begleitung Krebskranker. Inhalt dieser Gespräche sind u.a. die Belastungen des Patienten und dessen ganz persönliche Art, mit diesen umzugehen. Ziel

des Seminars ist es, zu vermitteln, wie ich als Therapeut die Basis für eine vertrauensvolle, hilfreiche Beziehung herstellen und den dafür notwendigen psychoonkologischen Dialog gestalten kann.

Das „strukturierte Erstgespräch“ wird vorgestellt, Unterstützungsmöglichkeiten werden ausgelotet, aber auch Grenzen aufgezeigt. Auch der psychoonkologische Dialog im Verlauf einer Krebserkrankung wird beleuchtet. Leitfragen hierbei sind: Wie gelingt es, den Patienten einfühlsam anzunehmen und dessen Ressourcen mit einzubeziehen? Weiterhin soll auf die Themen Empathie und Mentalisierung eingegangen werden sowie auf ihre Gemeinsamkeiten, ihre möglichen Unterschiede und die jeweiligen Stärken in den verschiedenen therapeutischen Situationen.

Praxisorientierte Übungen vertiefen die vorgestellten Themen. Anhand zahlreicher Fallbeispiele werden u.a. die Belastungen und deren Bewältigung für Patienten, aber auch für Therapeuten beleuchtet. Die TeilnehmerInnen können gerne eigene Fallbeispiele einbringen.

Seminar 4: Achtsamkeit und Akzeptanz in der Psychoonkologie

Heppenheim: 03. – 04.05.19, Fr. 12.30 – Sa. 17.30
14 Unterrichtseinheiten, max. 16 Teilnehmer
Tagungshaus: Haus am Maiberg Heppenheim
www.haus-am-maiberg.de

Anette Brechtel, Dr. sc. hum., Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Speyer

Mit einer Haltung von Achtsamkeit und Akzeptanz sich selbst, dem Leben und dem Alltag gegenüber ist es möglich, automatische Stressreaktionen zu verändern und einen fürsorglichen Umgang mit sich selbst und den persönlichen Bedürfnissen zu entwickeln. Für Patienten kann diese Haltung eine hilfreiche Ressource im Prozess der Krankheitsverarbeitung darstellen und als Behandler können wir die Haltung der Achtsamkeit und Akzeptanz im Sinne der Selbstfürsorge nutzen. Im Seminar sollen folgende Inhalte vermittelt werden:

- Einführung in die Thematik
- Grundprinzipien
- Überblick zu achtsamkeitsbasierten Programmen (z.B. MBSR) und Interventionen
- Spezifische Angebote für Krebspatienten (z.B. MBCR)

Das Seminar soll neben der Wissensvermittlung zum Thema vor allem genügend Raum für praktische Übungen und Austausch bieten.

Seminar 5: Körpertherapeutische Interventionen in der Psychoonkologie

Münster: 10. – 11.05.19, Fr. 12:30 – Sa. 17:00
14 Unterrichtseinheiten, max. 16 Teilnehmer
Tagungshaus: Hotel Haus vom Guten Hirten
www.hotel-guter-hirte.de

Bernhard Kleining, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Psychother. Praxis, Osnabrück

Der Körper von Krebspatienten ist durch die Krankheit verletzt. Medizinische Behandlungen wie OP, Chemotherapie und Bestrahlung haben ihre Spuren hinterlassen. Wie können wir Patienten helfen, auf körperlichem Gebiet neue und hilfreiche Erfahrungen zu machen und eigene Ressourcen wieder zu entdecken, ohne dass sie sich gleich zu „positivem Denken“ verpflichtet fühlen? Im Seminar sollen folgende Inhalte vermittelt werden:

- Einführung in körperorientierte Interventionen
- Bindungserfahrungen im Krankheitsverlauf
- Nutzung körperlicher Erfahrungen bei der Identifizierung des Unterstützungsbedarfs
- Halt gebende Interventionen
- Arbeit mit körperlicher Resonanz
- Umgang mit körperlichen Grenzen
- Körperliche Suchprozesse

Der Schwerpunkt des Seminars liegt in der eigenen Erfahrung und der praktischen Umsetzung der Interventionen.

Veranstalter: Verantwortlich für die Organisation sowie wissenschaftliche und konzeptionelle Leitung ist der Verein für Fort- und Weiterbildung Psychosoziale Onkologie e.V., Heidelberg. **Vorstand:** Prof. Dr. **Joachim Weis** (Freiburg), **Gabriele Blettner** (Bonn), Dr. **Klaus F. Röttger** (Bochum).

Zugangsbedingungen/Zielgruppe: Teilnehmen können Psychologen/innen, Ärzte/innen, Sozialarbeiter/innen/-pädagoginnen/innen, Klinikseelsorger/innen und verwandte psychosoziale Berufsgruppen mit entsprechendem Hochschulabschluss und beruflicher Erfahrung in der Arbeit mit Krebspatienten.

Anerkennung: Die Seminare werden durch die Ärzte- bzw. Psychotherapeutenkammern zertifiziert.

Gebühren: Die Kursgebühr beträgt 360 € (inkl. Kursunterlagen, Pausenverpflegung), ggf. zusätzliche Kosten, z.B. für Mittagessen oder Unterkunft.

Stornierung: Bis vier Wochen vor Kursbeginn sind schriftliche Abmeldungen möglich, Gebühr 36 €.

Information/Anmeldung

Bitte beachten Sie auch unser Angebot der einjährigen **Interdisziplinären Curricula** (PT und IC) zum Erwerb des Zertifikats Psychoonkologie der DKG.

Weiterbildung Psychosoziale Onkologie

Univ.-Klinikum HD

Sektion Psychoonkologie

Im Neuenheimer Feld 155

69120 Heidelberg

Tel. 0 62 21/56 47 19

Fax 0 62 21/56 33 51 0

info@wpo-ev.de

www.wpo-ev.de

Stand: 06.11.18

Alle Angaben unter Vorbehalt

Bildnachweis: © Renate Lechler

